



BILD: SN/WERNER PIRCHNER

Mit einem Symposium und einem Konzert widmet sich die Universität Mozarteum den nicht nur musikalisch aktiven Künstlern Otto M. Zykan, Werner Pirchner und Haimo Wisser.

WOLFGANG GRATZER

**D**„Der Österreicher ist ein Großmeister im Verdrängen seiner unangenehmen Dinge. Ich behaupte, dass das berühmte Duett aus der Fledermaus, wo sie singen: ‚Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist‘ eine geheime österreichische Hymne ist.“ Es scheint nicht an Bestätigungen für diese provokante Diagnose des österreichischen Psychologen Erwin Ringel zu fehlen. Drei Beispiele dafür: Das 1948 auflagenstark

verteilte und vor Nostalgie tiefende „Österreich-Buch“ (herausgegeben vom Schriftsteller/Kulturmanager Ernst Marboe), der 1981 erstmals ausgestrahlte „Musikantenstadel“, der später weit über den deutschen Sprachraum exportiert und zu einem Verkaufsschlager der Unterhaltungsindustrie wurde, und das – nicht ganz zufällig 1939 installierte – „Neujahrskonzert“ in Wien. All diese Initiativen trugen dazu bei, Österreich als „idyllisches Musikland“ zu inszenieren. Gab es kritische Gegen-Töne zu diesem Österreich-Bild? Gab es Ironie? Ja, und nicht zu wenig: Die „Staatsoperette“ von Otto M. Zykan (1935–2006), das Werk „Do you know

Emperor Joe?“ von Werner Pirchner (1940–2001) oder „Arien und Chöre der Elite“ von Haimo Wisser (1952–1998) richten sich mit gewitzten Mitteln gegen österreichische Formen der Verdrängung. Und gegen ein verharmlosendes Kunst- und Geschichtsverständnis. Eine differenziert vergleichende Würdigung der künstlerischen Arbeiten dieser Komponisten, die sowohl musikalisch als auch literarisch und bildnerisch aktiv waren, hat bisher nicht stattgefunden. Das im Auftrag des interuniversitären Schwerpunktes „Wissenschaft & Kunst“ von den Mozarteum-Professoren Wolfgang Gratzner und

Thomas Nußbaumer konzipierte Symposium „Polemische Arien“ am 30. und 31. Oktober begegnet diesem Manko und holt die Individualisten Zykan, Pirchner und Wisser vor den Vorhang. Zur Theorie gesellt sich dabei auch die Praxis: Werke mit Österreich-Bezügen der drei Komponisten erklingen am Abend des 30. Oktober unter der Leitung von Hansjörg Angerer im Großen Saal der Stiftung Mozarteum. Unter dem Titel „Oh, du mei, Österreich“ ist zu hören, was beim Symposium reflektiert wird: Zykan, Pirchner und Wisser als künstlerische Akteure in Kontroversen.



BILD: SN/WERNER PIRCHNER



BILD: SN/WERNER PIRCHNER

KOMPONISTEN, SYMPOSION UND KONZERT

**Die Komponisten**  
**Otto M. Zykan** war als Sprachkünstler und Komponist ebenso originell wie unbequem und bissig – wie zum Beispiel mit seinem Werk „Polemische Arie“: Die Emanzipation von Arnold Schönbergs äußerte sich u. a. in seiner kritischen Auseinandersetzung mit Schönbergs angeblichen, jedenfalls unglücklicher Äußerung, er habe der deutschen Musik die Vorherrschaft für die nächsten hundert Jahre gesichert. Auch **Werner Pirchner** war bekannt für seine aufrechte Haltung und seine Konfrontationsfreudigkeit. Über seine „Emigranten-Symphonie“ (1987) sagte er: „Gäbe es nicht Haydn, Mozart, Schubert, Bruckner, die Strauß-Familie, Mahler, Schönberg, Berg, Webern und Zawinul, wäre Hitler der weltweit bekannteste Österreicher. Grauslig! Dieses Stück ist einer meiner Versuche, mich mit unserer Geschichte auseinanderzusetzen.“ Sein Werk „Do you know Emperor Joe?“ enthält Sätze mit Bezeichnungen wie „Wer hat Dir – Du schöner Wald – eine vor den Latz geknallt?“ oder „Die Donau ist blau – wer nicht?“. **Haimo Wisser** – ein Komponist im Zwischenbereich von Kabarett, Sprachspiel und Musik – schuf Werke voll tiefeschürfender Ironie und musikantischem Witz, darunter Köstliches wie das parodistische „Alles Walzer“. Stark beeinflusst wurde sein kompositorisches Schaffen von der Beschäftigung mit südafrikanischer und indischer Musik, vor allem die prominente Rolle der Rhythmik ist darauf zurückzuführen.

**Das Symposium**  
**„Polemische Arien. Zykan, Pirchner und Wisser als Akteure in Kontroversen“**  
Konzeption: Wolfgang Gratzner / Thomas Nußbaumer  
Mit Daniel Ender, Wolfgang Gratzner, Monika Kröpfl, Martin Lichtfuß, Michael Mautner, Thomas Nußbaumer, Stefan Schmidl, Gunther Schneider, Irene Suchy  
Zeit: Fr, 30.10., ab 14.00 Uhr – Sa, 31.10, ab 10.00 Uhr  
Ort: Atelier im KunstQuartier, Bergstraße 12  
Infos: silvia.amberger@moz.ac.at oder Tel. 0662 8044 2377



Bläserphilharmonie, Leitung: Hansjörg Angerer BILD: SN/C. SCHNEIDER

**Das Konzert**  
**„Oh, du mei' Österreich“**  
Konzeption/Leitung: Hansjörg Angerer  
Mitwirkende: Ensemble der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg, Sándor Végh Kammerorchester, Bartolo Musil (Stimme), Albert Weilguny (Sprecher), Alexey Zuev (Klavier)  
Programm:  
O. M. Zykan Eröffnungspolka  
W. Pirchner Do you know Emperor Joe? (PWV 13)  
O. M. Zykan aus Texten Zykan: Glauben Sie mir! Ich verstehe was davon!  
O. M. Zykan Polemische Arie  
O. M. Zykan Das mit der Stimme  
W. Pirchner Mit FaGottes Hilfe (PWV 40)  
H. Wisser Alles Walzer  
H. Wisser Arien und Chöre der Elite für Blechbläserquintett  
W. Pirchner Choräle (PWV 85c)  
W. Pirchner Emigranten-Symphonie (PWV 23)  
Zeit: Fr, 30.10., 19.30 Uhr  
Ort: Großer Saal der Stiftung Mozarteum, Schwarzstraße 28  
Karten: Euro 20, -/ermäßigt Euro 10, - erhältlich im Polzer Travel und Ticketcenter, Tel: 0662 8969, E-Mail: office@polzer.com und an der Abendkasse